

Gespräch mit Bürgermeister:in 17		
Ort: BT-Wahlkreis Hof	Datum: 23.06.2021	Dauer: 67 Minuten

1 I: genau, also / und mein Anliegen / also mir geht es um Kommunalpolitik // 17: ja //
2 und, ja, aus gegebenem Anlass in der Pandemie Situation jetzt ähm und da wäre jetzt
3 so meine Frage an Sie, weil Sie ja viel vor Ort sehen, mitkriegen, organisieren müssen,
4 wie Sie als ein Bürgermeister jetzt die Situation für Ihren Ort und auch für die tägliche
5 Arbeit eben aus Ihrer Perspektive erlebt haben, immer noch erleben, dass Sie da
6 einfach mal so ein bisschen die wichtigsten Punkte für Sie, aus Ihrer Perspektive eben,
7 kurz darstellen so #00:00:56-4#

8

9 17: ja, ja (...) also [ANONYMISIERT] das [Thema Corona-Pandemie] war natürlich
10 eine riesen / eine riesen Aufregung und (...) ähm ich war dann auch mit der
11 Gesundheitsbehörde in Kontakt, und es war ein bisschen ein hin und ein her, weil
12 auch das Gesundheitsamt sich nicht sicher war, ob der Corona Fall passt, ob das auch
13 wirklich so ist, und so weiter und so fort, habe mich dann aber in einer Nacht und
14 Nebel Aktion dazu entschlossen, dass ich meine Feuerwehr raus schicke und die Leute
15 bitte, zuhause zu bleiben, erst einmal abzuwarten, und vor allem die älteren Personen
16 und die schwächeren Menschen, wo ja damals das Thema war und immer noch / naja
17 jetzt nicht mehr so durch die Impfung, das Thema ist ähm dass eben die älteren und
18 schwächeren Menschen, eben sehr gefährdet sind durch diesen Corona Virus, wir
19 haben dann relativ schnell einen Helferkreis gefunden, gebildet, wir haben in STADT
20 Gott sei Dank viele Ehrenamtliche, die / die sofort mit anpacken, und die sofort dabei
21 sind, wie gesagt, meine Feuerwehr hat die Bevölkerung informiert, meine Feuerwehr

22 hat Laufzettel geschickt, und ähm in jeden Briefkasten geschmissen, der Helferkreis
23 hat unsere Senioren informiert, dass wenn / wenn irgendwelche Sachen zu besorgen
24 sind, sei es Apotheke, sei es Arztbesuche, sei es ähm das Essen besorgen, Getränke
25 besorgen, dass wir das tun werden, und das hat eigentlich, Gott sei Dank, sehr sehr
26 gut funktioniert (...) wir haben jetzt, bis jetzt im Ortsgebiet in der Stadt STADT ein
27 bisschen über 70 aktuelle Corona Fälle gehabt, momentan sind wir bei 0, und ähm 76
28 gehabt, und Gott sei Dank keinen / keinen (...) keinen Sterbefall (...) und das haben
29 wir / das war der Startschuss eigentlich in das / in das blöde / in die blöde Corona Zeit
30 (...) naja und dann hat sich das so ergeben, wie es sich / wie der Lauf der Dinge dann
31 eben war, die / die Corona Fälle sind immer mehr geworden, auch im LANDKREIS
32 ähm der Freistaat Bayern hat dann mit dem Bund zusammen, ich meine das haben Sie
33 bestimmt recherchiert, dieses hin und her, und dieses ähm meiner Ansicht nach / ja
34 klar, woher wollen sie es wissen, wir haben es auch nicht gewusst, wie wir reagieren
35 sollen (...) im Großen und Ganzen sind sie ganz gut bis jetzt / sind wir alle ganz gut
36 durch diese Pandemie gekommen (...) aber dann sind halt auch für uns als
37 Kommunalpolitiker die Verordnungen, sei es vom Bund, sei es über den Freistaat, bis
38 hin zum Gesundheitsamt im Landratsamt an Kommunen ähm herangetragen worden,
39 und an diese Verordnungen mussten wir uns dann halten (...) ganz klar, wie halt jeder
40 auch, bis hin dann dass die / die Rathäuser eben nur unter gewissen Voraussetzungen
41 geöffnet werden konnten, bis hin dass man über diesen Winter bis ins neue Jahr das
42 Rathaus komplett geschlossen hatten, für den öffentlichen Besucherverkehr, nur
43 noch absolut wichtige Sachen ähm mit Terminvereinbarung, und ähm sind, wie
44 gesagt, durch diese Corona Zeit mit einem blauen Auge davon gekommen, wir haben

45 in STADT eine kleines Seniorenhaus mit / mit ähm 14 Senioren in einer WG, plus
46 einer Intensiv-WG mit Tagespflege, und die sind auch, Gott sei Dank, ohne Sterbefall,
47 nur mit ein paar Verdachtsfällen, durch die Zeit gekommen, bis jetzt, toi toi toi [klopft
48 auf den Tisch], sind alle geimpft jetzt, und wir hoffen dass das auch jetzt, diese
49 Besserung ähm mit diesen Fallzahlen nach unten, durch den Sommer jetzt, und jetzt
50 im Herbst durch die Impfung, dann hoffentlich auch auf einem niedrigen Niveau
51 bleibt, und dass wir wieder die normale Arbeit beginnen können (...) was wir als
52 Kommunalpolitiker (...) ähm besonders intensiv auch erlebt haben, von meiner
53 Geschichte her, ist jetzt dass wir als Bürgermeister, ich kenne es jetzt seit über zehn
54 Jahren, sieben Tage die Woche normalerweise unterwegs bin, von früh bis abends,
55 Samstag Sonntag (...) und in der Corona Zeit war es von heute auf morgen vorbei, also
56 es hat keine Präsenzveranstaltungen mehr gegeben, die Abendtermine war Schluss,
57 keine Treffen mehr erlaubt, keine Runden, keine Besprechungen,
58 Jahreshauptversammlungen, Bürgermeisterbesprechungen, alles nur noch per Email,
59 per Telefon und ähm Abends halt dann war man zuhause, sieben Tage die Woche,
60 und das ist ähm erst mal nach zehn Jahren Bürgermeister eine wahnsinns Umstellung,
61 weil man das nicht mehr gewohnt ist (...) aber der Mensch ist ein Gewohnheitstier,
62 der gewöhnt sich an alles, und ich habe halt in der Zeit dann, ähm wie gesagt, das was
63 mir die letzten zehn Jahre nicht gelungen ist, dass ich zuhause mal was renoviere und
64 einmal was mache, das konnte ich in diesem Winter, Herbst sehr gut erledigen, meine
65 Frau hat sich gefreut, dass zuhause einmal was geworden ist, und das war ein reisen
66 Thema von meiner Seite, und ich denke auch von allen Bürgermeistern (...) die jetzt,
67 sage ich mal, in ihrer Stadt arbeiten, wenn es jetzt wieder in die Kommunalpolitik

68 ähm im Freistaat rein geht, sage ich mal, da ist anders, weil die haben Tag und Nacht
69 an der Pandemie gearbeitet dann, das war für uns Bürgermeister jetzt nicht das
70 Thema, wir haben zwar für unsere Stadt den Pandemieplan umgesetzt der von Oben
71 uns vorgegeben worden ist, ganz klar, mussten wir ja auch, und haben auch versucht
72 unsere Zahlen und alles so gering wie möglich zu halten (...) hat auch funktioniert,
73 also das war das Thema von den Bürgermeistern in unseren Städten und Gemeinden,
74 denke ich mal (räuspern) und dann ist die Geschichte an gegangen, ist glaube ich auch
75 ganz interessant, mit diesen Videokonferenzen, man musste ja sich irgendwann mal
76 wieder trotzdem mit Architekten zusammen setzen, mit Bürgermeistern zusammen
77 setzen, mit dem Landrat, mit der Regierung, ähm und das ist halt dann durch diese
78 Videokonferenzen verstärkt gekommen, also wir haben da auch ein bisschen
79 nachgerüstet mit Kamera und so weiter und so fort (...) ist meines Erachtens eine gute
80 Geschichte (...) ähm ersetzt absolut nicht eine face to face Unterhaltung, bin ich auch
81 immer noch überzeugt davon, und ein Verfechter von denen die sagen, wir halten
82 jetzt Stadtratssitzungen in einer Hybridform ab, oder über Videokonferenzen, wie
83 auch immer (...) war bei uns auch ein Thema im Stadtrat, die wollte / eine
84 Gruppierung unbedingt, dass wir diese Hybridsitzungen einführen, ich habe gesagt
85 wir haben zwölf Stadträte, und ich als Bürgermeister, also 13 Personen plus ein paar
86 Zuhörer wenn / wenn überhaupt im Saal, wir haben das in der Turnhalle bis jetzt
87 immer abgehalten, überhaupt kein Thema, Lüftung, wir haben getestet zuvor, wir
88 waren mit die erste Kommune die / die vor der Sitzung alle Stadträte getestet hat,
89 selbst / plus Presse, plus Zuhörer, waren auch alle immer dabei, hat sich keiner
90 verweigert, wir haben eine CO2 Ampel aufgestellt, wir haben gelüftet und wir haben

91 genügend Abstand gehabt (...) und unter diesen Umständen ist mir eine
92 Präsenzsitzung viel wichtiger wie jemanden, der sich irgendwo sagt okay, wenn ich
93 jetzt mal im Urlaub bin kann ich auch dabei sein, der im Urlaub zwischen Abendessen
94 und Cocktailbar sagt, jetzt schaue ich mal schnell in der Stadtratssitzung vorbei, also
95 das ist für mich ähm keine Zukunft, obwohl diese Technik sehr gut ist, ich sage immer
96 wieder für Vorträge, zum Beispiel, wenn man sich jetzt einen Vortrag Energiewende,
97 Stadtentwicklung ähm die von der Regierung / Seite her angeboten wird, wenn man
98 sich das einmal eine halbe Stunde anhört, vom Büro aus, ich muss nicht extra nach
99 Bayreuth oder nach München fahren, alles okay, ist alles super, und ich denke das
100 wird auch die Zukunft sein, dass auch diese Geschäftsfahrten, Geschäftsflüge, sage ich
101 jetzt einmal, wegen einem Meeting nach Fla / nach Frankreich fliegen, weil man da
102 einmal eine hal / eine Stunde mal mit einem Geschäftspartner sprechen muss, also das
103 ist, denke ich einmal, nicht mehr notwendig, und das wird die Zukunft verändern, ist
104 auch gut so, aber diese / diese kleinen Gespräche, Diskussionen, Sitzungen,
105 Vereinssitzungen, Stadtratssitzungen, auch Kreistagssitzungen in einer Art und
106 Weise, wie sie wir haben, mit 55 Kreisräten in einer großen Halle, meiner Ansicht
107 nach unter den jetzigen Umständen möglich ist, und da brauche ich keine
108 Hybridsitzung machen, dass ist auch / ersetzt Präsenzsitzungen in keinster Weise,
109 aber wie gesagt, da kann man ähm die verschiedensten guten Sachen rausrücken, und
110 da gibt es bestimmt genügend gute Sachen wo jetzt die Technik hier mitspielt, und
111 wo jetzt hier aufgerüstet wurde, auch in den Rathäusern und überall ähm ja, hat
112 funktioniert (...) ein Thema bei uns war auch noch das Homeoffice, ganz klar, ist uns
113 dann auch irgendwann vorgegeben worden, der Arbeitgeber muss Homeoffice

114 einführen, wenn der Arbeitnehmer es wünscht, war bei uns im Ort also auch ein
115 Thema, wir haben es gemacht, waren aber nur zwei Mann die jetzt das wirklich
116 angewandt haben, wir hätten die Möglichkeit, Homeoffice zu machen, das war für
117 uns wichtig, aber bei uns, wenn Sie sich mal kurz umgeschaut haben wie Sie herein
118 gekommen sind, hat eigentlich fast jeder so ein Büro, und / und wir kommen uns
119 kaum in die Quere und auf dem Gang wird die Maske getragen, es werden die Hände
120 desinfiziert, es wird das Fenster aufgemacht, und somit haben wir immer gesagt, bei
121 uns besteht eine ganz geringe Gefahr, dass wir uns gegenseitig hier infizieren (...) und
122 / und diese Homeoffice Geschichte, ja, kann man auch geteilter Meinung sein, in
123 manchen Bereichen bestimmt gut und auch ähm zielführend, aber in manchen
124 Bereichen, sage ich, wenn ich nicht in meinem Büro bin und nicht meine Akten da
125 habe, wenn ich nur über den PC arbeiten muss, würde bei mir nicht funktionieren,
126 aber in manchen Bereichen, das stimmt auch, für die Zukunft eine Überlegung wert,
127 aber wirklich nur in einem Bereich wo / ich sage mal, wo / wo das Arbeitgeber
128 Arbeitnehmer zusammen passt, und wo auch wirklich der Arbeitnehmer dann seine
129 Arbeit auch gut ausrichten kann, nur vom PC aus, sage ich jetzt mal ähm im
130 Telefondienst oder ich sage mal Callcenter, ob ich da zuhause sitze oder im Callcenter
131 mit / mit zehn Personen in einem Raum, das ist vollkommen Wurst, ne, und so jetzt
132 einmal das / die (...) die Highlights von / von / von meiner Geschichte jetzt seit März
133 2020, die ich jetzt so auf dem Schirm habe, aber wie gesagt, von Ihnen bestimmt auch
134 noch Fragen in gewissen Bereichen, oder wo Sie noch gerne mehr wissen möchten,
135 gerne natürlich #00:13:16-9#

136

137 I: ja erstmal Danke, das ist ja schonmal einiges über das was so war und wie sich das
138 auch verändert hat ja dann zu dem ähm zu den Jahren davor, wie Sie sagen, und auch
139 für Sie ja persönlich dann, wenn Sie da jetzt / die ganzen Termine auch erstmal weg
140 fallen, vielleicht gleich noch mit dem Homeoffice, das war dann aber / also Sie haben
141 es dann angeboten und die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter konnten dann einfach
142 entscheiden ob sie es wollen oder nicht, und dann #00:13:40-3#

143

144 17: wir haben das in der Montagsbesprechung angeboten, wie das Schreiben
145 gekommen ist vom Ministerium, dass der Arbeitgeber verpflichtet ist, Homeoffice
146 anzubieten, dann haben wir das auch besprochen, haben das auch angeboten, haben
147 die Voraussetzungen dafür geschafft, ähm nicht von heute auf morgen, wir haben ja
148 schon früher angefangen mit / mit den / der Testung, Homeoffice, wie funktioniert
149 das, geht das von zuhause aus, sicherheitstechnischer / es ist ja wieder Behördennetz,
150 und so weiter und so fort, ähm und dann haben wir es halt angeboten, und haben halt
151 gesagt ab nächster Woche, wer möchte kann das gerne einmal ausprobieren, der ein
152 oder andere Mitarbeiter hat es nur mal ein, zwei Tage ausprobiert, hat gesagt
153 funktioniert, aber ich komme wieder in die Arbeit, und zwei Mitarbeiter die / die ein
154 bisschen enger im Büro zusammen sitzen, die haben sich dann Wochen / nicht
155 Wochenweise, sogar Tagesweise abgewechselt, da war immer der eine den einen Tag
156 da und dann ist der nächste gekommen, weil dann konnte derjenige, der vielleicht
157 zuhause gemerkt hat, ich müsste jetzt an die Unterlagen ran, das zumindest am
158 nächsten Tag machen, ne, und so haben wir das dann eigentlich über eine Zeit lang

159 praktiziert, zur Zeit ist Homeoffice seit ein paar Wochen kein Thema mehr (...) sind
160 wir alle wieder da (...) #00:14:52-3#

161

162 I: und auch das mit dem Stadtrat, die Hybridsitzungen, das haben Sie / ist dann nur
163 diskutiert worden, also das haben Sie auch nicht mal / ausprobiert haben Sie das nicht

164 #00:14:59-6#

165

166 17: nee, das ist ein Antrag gewesen im Stadtrat, und der ist mehrheitlich abgelehnt
167 worden, also die Mehrheit ähm wollte das nicht, und deswegen haben wir auch diese

168 Erprobungsphase nicht gemacht, die Mehrheit war der Meinung, dass wenn / sollte
169 im Herbst sich wieder etwas verschlechtern, wir schon die Möglichkeit haben, das

170 ziemlich kurzfristig einzuführen (...) und deswegen haben wir das jetzt auch ähm
171 nicht näher verfolgt (...) #00:15:31-9#

172

173 I: Sie meinten jetzt auch [...] die ganzen Verordnungen, die dann so kamen, dann
174 nach und nach, dass das dann aber auch / Sie da wenig Mitsprache hatten, also sind

175 Sie da, also auch durch die ersten Erfahrungen, die Sie dann vor Ort gemacht hatten,

176 ist das dann irgendwo in die / vom Landratsamt, vom Land aufgenommen worden

177 dann, wenn Sie sagen dass / wie wurde es denn vor Ort / also so diese ersten

178 Erfahrungen vom Management der Pandemie, ist das irgendwie / sind Sie da gehört

179 worden, oder war das für die Behörden interessant #00:16:12-8#

180

181 17: eher nicht, nee, das sehe ich / da muss ich ganz klar sagen, also (...) das war am
182 Anfang eher so, dass das Gesundheitsamt ähm (lacht) das Gesundheitsamt eher gesagt
183 hat, ich soll mich jetzt mal nicht so aufregen als Bürgermeister, ähm es gab auch / der
184 kommunikations Austausch hat halt nicht funktioniert, im Nachgang mussten sie
185 feststellen, dass in einem / bei der so genannten Testung oder Feststellung des Corona
186 Falls hier die / die Gesundheitsämter verwechselt wurden, also unsere / unsere erste
187 getestete Person, die mich angerufen hat, und hat gesagt Bürgermeister ich bin positiv,
188 ähm habe ich das Gesundheitsamt angerufen und habe gesagt, was jetzt / was sollen
189 wir jetzt tun, und der / das ist über zehn Stunden an dem Tag gegangen, die
190 Telefonate, und / und in der Mitte vom Tag haben die Kollegen vom Gesundheitsamt
191 gesagt, ich soll mich nicht so aufregen, also wir haben keinen Corona Fall in STADT,
192 und habe ich gesagt das kann nicht sein, weil diese Person das mir definitiv gesagt hat,
193 und am späten Abend haben sie sich dann entschuldigt und haben gesagt, doch, diese
194 Probe ist leider an das verkehrte Gesundheitsamt geschickt worden, wir haben doch
195 einen Corona Fall in STADT (...) und dann sind sie nervös geworden, ziemlich schnell
196 nervös geworden bei uns im Gesundheitsamt [...], und ähm phh ja, dann war ich
197 relativ schnell außen vor, das war dann / weil sie mit sich selbst beschäftigt waren,
198 also, die hatten das dann das erste mal, genau so wie ich auch, und / und ich habe dann
199 meine Sache durchgezogen, ich habe dann auch zum Landrat / bevor / der
200 LANDKREIS hat zwei Tage danach dicht gemacht, also die ersten waren ja der
201 Landkreis Tirschenreuth, [...] und / war kurz vor 24 Uhr, da habe ich gesagt, du
202 Landrat, ich warte nicht mehr länger, ich weiß dass ich einen Corona Fall habe, ich
203 werde meine Feuerwehr morgen früh raus schicken und werde die Leute informieren,

204 dass sie bitte zuhause bleiben sollen (...) und dann hat er kurz überlegt und hat ein
205 paar mal geschluckt, und dann hat er gesagt okay, wenn ich das möchte dann kann
206 ich das tun, er weiß Bescheid, er wird das morgen im Amt besprechen, und zwei Tage
207 später hat der Landkreis dicht gemacht, also ich habe mir da / und im Nachgang ähm
208 ist das erst einmal von dem einzigen Fall geblieben in STADT, und ich habe / ich will
209 mich da nicht selber loben, aber ich habe viel Zuspruch aus der Bevölkerung
210 bekommen, die gesagt haben Bürgermeister, dass war ein riesen Schritt, das zu tun,
211 weil das ist natürlich nicht einfach der Bevölkerung zu sagen, sie sollen dahause /
212 zuhause bleiben (...) aber es hat uns wahrscheinlich geholfen, ähm diese Geschichte,
213 dass sich die weiter ausbreitet, wir haben ja durch diesen / der eine Corona Fall, das
214 war ja so, dass dieser eine Corona Fall nur der Anfang von einer Gruppe war, die
215 Corona infiziert war [...] #00:19:12-4#

216

217 I: mhm, ah ja #00:19:13-6#

218

219 17: und [...] [das war] ähm der Hotspot bei uns in STADT (...) und durch diese
220 sofortige Schließung (...) also wo ich gesagt habe, ich / die Leute sollen zuhause
221 bleiben, sollen abwarten, wir / wir klären das (räuspern) sind / sind viele der Meinung,
222 dass wir das ziemlich schnell eingedämmt haben (...) aber war natürlich ähm nicht
223 einfach als Bürgermeister zu sagen, wir machen dicht #00:19:50-9#

224

225 I: aber dann schon auch so, jetzt wie ich das verstehe, schon Ihre Entscheidung, also
226 so ganz persönlich auch dann #00:19:55-2#

227

228 17: das war meine Entscheidung, ja, ja, mich hat noch ein guter Freund angerufen,
229 der arbeitet im KLINIKUM, und mit dem habe ich noch telefoniert, mit dieser Corona
230 Geschichte, habe ich gesagt / das war (...) die erste Corona Zeit in Deutschland, und
231 da haben sich auch die Kliniken ganz anders noch vorbereitet wie sie jetzt Wissen
232 haben, und der hat gesagt wir bereiten uns gerade auf etwas vor, hat er gesagt, wenn
233 da wirklich in STADT etwas ist / das ist ein ÖRTLICHER BÜRGER, ehemaliger, hat
234 er gesagt (...) mach zu, es kann sehr schlimm kommen, und es hat ja noch keiner
235 Erfahrungen damit, und / und dann habe ich kurz überlegt, und dann habe ich gesagt
236 okay, wenn du mir das jetzt auch empfiehlst, und mein Gedanke war eh in die
237 Richtung, dann werde ich jetzt mit dem Landratsamt, mit dem Landrat sprechen und
238 werde sagen, ab morgen, mache ich in STADT dicht (...) ja #00:20:54-2#

239

240 I: und dann so die Feuerwehr, die das dann ja (...) durchgesetzt hat, dass die dann
241 schon da auch, da gleich mitgezogen auch, und das dann #00:21:02-5#

242

243 17: also meine Feuerwehr / ich bin selber aktiver Feuerwehrler, und ähm die sind
244 wirklich in dieser hin / Hinsicht absolut, ehrenamtlich, sofort bei der Stelle, und wir
245 haben das dann noch mit dem Kreisbrandrat abgeklärt, ähm (lacht) war auch einen
246 schöne Geschichte, ist noch eine Anekdote, ähm ich habe nachts noch das mit dem
247 Landrat ausgemacht, habe / habe früh / gesagt zu meinem Kommandanten, morgen
248 früh fahrt ihr raus, gleich bevor die Geschäfte aufmachen bei uns, bevor die ganzen
249 Senioren alle zum Semmeln holen wackeln, ähm die sollen zuhause bleiben, das war

250 ja auch das, wenn jetzt alle Senioren früh ins Edeka Geschäft laufen, da ein Infizierter
251 trotzdem am Anfang da ist, dann fängt man das nicht mehr ein (...) und deswegen
252 habe ich gesagt, bevor die Geschäfte auf machen muss die Feuerwehr raus und muss
253 sagen, heute nicht einkaufen, heute zuhause bleiben, und das war ja dann um viertel
254 sieben früh gleich, und / und da ist die Feuerwehr / muss sich ja an der Leitstelle
255 abmelden, dass sie / dass sie raus fährt, und eine Warnung an die Bevölkerung raus
256 gibt, und dann dauert es keine zehn Minuten, ruft mich der Kommandant an und hat
257 gesagt, der Kreisbrandrat hat ihn angerufen sie dürfen nicht raus fahren (...) es ist
258 nicht angeordnet, sie bleiben stehen (...) dann habe ich wieder gesagt (lacht), wer sagt
259 meiner Feuerwehr bitte was ich mit meiner Feuerwehr zu tun habe, dann habe ich
260 auf der Leitstelle angerufen, habe gesagt wer das gesagt hat, dass meine Feuerwehr
261 nicht rausfahren darf, ja hm Kreisbrandrat hin und her, habe ich gesagt klären Sie das
262 bitte ab, ich habe das mit dem Landrat gestern Nacht noch besprochen, ich will
263 innerhalb fünf Minuten einen Rückruf haben, meine Feuerwehr fährt raus, und das hat
264 sich dann auch innerhalb von fünf Minuten geregelt, ja wenn der Landrat Bescheid
265 weiß und hin und her, also es war einen Anekdote wo / wo das / das Chaos sichtbar
266 war, ganz am Anfang, phh der eine weiß nichts, der andere macht das, der
267 Kreisbrandrat sagt als / als oberster Dienstherr im Landkreis, ihr fahrt nicht raus, der
268 Bürgermeister sagt ihr fahrt raus, und das habe ich mir dann aber nicht nehmen
269 lassen, ich habe gesagt wenn ich meine Feuerwehr schicke, dann schicke ich sie, das
270 lasse ich mir von keinem verbieten (...) und das hat aber dann relativ gut funktioniert,
271 und schnell funktioniert, und [...] das hat dann aber ganz gut funktioniert über / über
272 mehrere Tage, wir haben ja dann, wie gesagt, wir sind ja öfter gefahren, und die

273 Bevölkerung informiert und Laufzettel ähm haben wir selber geschrieben, was sie mit
274 / mit ähm dem Helferteam, mit Telefonnummern, mit Ansprechpartnern, wenn jetzt
275 die / uns ist es um die Senioren gegangen (...) ich habe jetzt nicht den Kindern
276 verboten, raus zu gehen, sondern die Senioren, die älteren, die schwächeren
277 Menschen ähm die sollten bitte zuhause bleiben, und / und für die war es mir wichtig,
278 dass wir die schützen, und dann haben wir eben die Zettel geschrieben und mit
279 Ansprechpartnern mit Telefonnummern von den Ehrenamtlichen, wie die einkaufen
280 gehen, die Arztfahrten, Apothekenfahrten mit übernehmen, und da waren die
281 Senioren sehr dankbar, dass das so gut funktioniert hat (...) #00:24:20-4#

282

283 I: aber auch der Helferkreis wo Sie meinten, dass da gleich sich gebildet hat, ist der
284 dann auch noch / besteht der immer noch, oder war das dann bloß in der Anfangszeit
285 #00:24:27-7#

286

287 17: also der Helferkreis der ist selbstverständlich noch da, dass sind auch ähm den
288 Helferkreis hat es damals schon gegeben bei der Flüchtlingskrise, ähm wir haben ja
289 Flüchtlinge in STADT auch gehabt, und hatten da relativ schnell einen / einen großen
290 Helferkreis, der dann hier die Flüchtlinge unterstützt hat, [...] und / und in / der
291 Kontakt bricht ja nie ab in einer kleinen Stadt (...) und das war / über die modernen
292 Geschichten heutzutage mit WhatsApp ist das ratz fatz wieder zusammen gerufen,
293 und das war / innerhalb von Stunden war der Helferkreis gestanden (...) #00:25:07-
294 6#

295

296 I: also dann schon sehr viel ehrenamtliches Engagement ja dann auch gleich aus der /
297 aus der Bürgerschaft #00:25:12-3#

298

299 17: absolut, absolut, bin ich auch stolz darauf, habe ich auch immer wieder gesagt, bin
300 ich sehr sehr stolz darauf, dass das bei uns so gut funktioniert, also ich denke mal, dass
301 das in kleinen Ortschaften besser funktioniert wie in einer großen Stadt, und / und
302 da bin ich stolz drauf, dass wir in STADT so viele Ehrenamtliche haben, oder so viele
303 gut eingestellte Leute, die da sofort in die Bresche springen und mit den Senioren, wie
304 gesagt, Besorgungen machen, zum Arzt fahren, wie auch immer (...) #00:25:41-0#

305

306 I: vielleicht noch Senioren, weil Sie da vorher meinten, das Seniorenhaus, das / läuft
307 das auch über die Kommune dann oder ist das #00:25:45-8#

308

309 17: das ist eine Stiftung // I: okay, ja // ist eine Stiftung (...) #00:25:52-1#

310

311 I: aber dann beteiligt dann die Stadt #00:25:55-1#

312

313 17: ja ja, das ist einen hundert prozentige Tochter der Stadt, ähm das eine Geschichte
314 wo FRAU uns ähm Geld gespendet hat für / für den Bau einer Seniorenwohnanlage
315 und / und das betreibt ein Pflegedienst von uns, wir haben das Gebäude gebaut, wir
316 sind Besitzer dieses Gebäudes und haben es ver / verpachtet an den Pflegedienst (...)
317 an den Betreiber (...) #00:26:23-5#

318

319 I: ja aber Sie / vielleicht noch jetzt also, im / in der Anfangszeit war es dann noch ein
320 bisschen Chaos mit den ganzen Behörden und Sie meinten ja auch, ja klar, die wussten
321 es ja auch nicht, was jetzt kommt, oder wie das zu machen ist, das hat sich dann aber
322 ein bisschen aufgelöst, so wie ich Sie verstehe #00:26:38-9#

323

324 17: naja klar, dass ist dann / die Struktur ist dann vorgegeben worden von Oben (...)
325 und die ganze Anfangszeit, ich denke die haben wir alle erlebt, wo selbst die
326 Krankenhäuser nicht gewusst haben, wie sie es / wie sie es am besten handeln, regeln,
327 und sich / und sich auch ähm gegen diesen Virus schützen, ähm wie man die Leute,
328 wie lange man die Leute einsperren kann, ähm mit diesen ganzen Maskengeschichten,
329 wie gesagt, das / wenn / wenn man das so zurück verfolgt, hm hat ja keiner gewusst
330 am Anfang was hilft (...) was hilft wirklich, ne, bis man dann drauf gekommen ist
331 Abstand ist das Beste (lacht), Frischluft und Masken dann noch, von den normal
332 medizinischen bis jetzt den FFP2 Masken, wo man jetzt weiß, dass das wirklich was
333 bringt, weil / ja (...) bei uns ist natürlich auch noch eine große Geschichte das
334 Grenzgebiet zu Tschechien (...) war jetzt auch schwer in der Presse, wo ja / war ja
335 zwei mal zu, die Grenze nach Tschechien ähm in der ersten Welle hat die Tschechei
336 von sich aus die Grenze ja komplett abgeriegelt (...) es war wie früher, also ganz
337 ungewohnt auch, also man durfte weder rein noch durften die raus, hat sich das
338 nächste Problem aufgetan, weil wir ja unwahrscheinlich viele Grenzpendler haben
339 (...) tschechische Kollegen, es ist ja im Pflegedienst, in den handwerklichen Berufen,
340 in den Krankenhäusern, die Ärzte, [...] der hat das selbe Problem gehabt, der durfte
341 nicht mehr ausreisen, bis hin dass dann die Behörden irgendwann den Druck ähm so

342 hoch war, dass / dass sie irgendwas sich einfallen lassen mussten, dass die
343 Grenzpendler vor allem, die Ärzte, die Pflegedienste, dass die Leute wieder irgendwie
344 eine Möglichkeit haben rüber zu kommen, das war in der ersten Welle so schlimm,
345 in der zweiten ja genau so, ähm da war ja in / in STADT, in der Tschechei gleich da
346 üben, war ja eine Inzidenzwert von über tausend (...) und das war natürlich dann auch
347 die Diskussion, ja Grenze zu, wir haben so viele Arbeiter, wir / wir waren ja die / die
348 Hotspots an / an der Ostgrenze jetzt, sage ich jetzt einmal da, Richtung Osten (...) und
349 warum, weil es geheißen hat, ja die ganzen Tschechen die ganzen Grenzpendler die
350 schleppen es ein (...) jetzt sind wir diejenigen die den niedrigsten haben, ich sage
351 schon die Herdenimmunität hat es wahrscheinlich schon gebracht bei uns, und
352 zusätzlich dass sie dankenswerter Weise dann in diese Gebiete vermehrt den Impfstoff
353 auch rein haben (...) und das ist / hat uns schon geholfen, und da sind wir jetzt,
354 hoffentlich, einigermaßen durch, vor allem mit der Impferei und / und da haben wir
355 ja jetzt im LANDKREIS schon 75 Prozent fast, also da sind wir schon / zumindest Erst-
356 und Zweitimpfungen #00:29:24-7#

357

358 I: aber das ganze Thema Impfen und auch das Testen, das lief dann schon auch gut
359 dann so vor Ort und #00:29:29-8#

360

361 17: das hat funktioniert, also da muss man dem Roten Kreuz und dem
362 Organisationsteam eigentlich schon, ähm wirklich sagen, das haben die hervorragend
363 gemacht, im Landratsamt haben sie dann sogar zusätzliche Testzentren ähm
364 aufgestellt, nicht nur die großen Testzentren an der Grenze, oder in den großen

365 Städten, sondern die sind auch wirklich in die kleinen Ortschaften gegangen, haben
366 einmal in der Woche zumindest angeboten, dass sich jeder testen lassen kann, da war
367 in STADT auch in der Turnhalle jetzt die letzten Wochen noch die Teststelle gewesen,
368 einmal in der Woche, und je mehr jetzt die Impfung durch ist und je mehr man keine
369 Testungen mehr in Gaststätten braucht, oder beim Einkaufen, umso mehr lässt das
370 halt nach, ganz klar, die Leute sagen okay, wenn ich es nicht mehr brauche, mache
371 ich es nicht mehr (...) und somit haben sie jetzt die kleinen Testzentren einmal wieder
372 zurück gefahren, aber die großen sind noch da (...) und das hat aber gut funktioniert,
373 da hat der Landkreis auch wirklich ähm schon umfangreich das gemacht, also da (...)
374 das war schon gut #00:30:33-3#

375

376 I: hm aber das Testzentrum dann durch den Kreis betrieben oder war das dann auch
377 durch Sie, also durch die Kommune #00:30:38-4#

378

379 17: nee, durch den Kreis betrieben, ja, ja #00:30:42-1#

380

381 I: weil Sie jetzt auch meinten Grenznähe und viele Pendler so es / und es war dann so
382 wie früher, also dann die Zeit vor ähm Osterweiterung EU ähm wie #00:30:52-5#

383

384 17: naja es sind ja doch ziemlich viele Freundschaften entstanden, nicht nur die
385 Pendler, sondern wir haben ja Partnerschaften [...] und (...) das war ganz komisch,
386 weil wir arbeiten ja zusammen, wir haben ja Projekte zusammen gemacht, und dann
387 bricht natürlich relativ schnell der Kontakt auch ab, außer mal eine WhatsApp, eine

388 Email oder mal ein Telefonat, und diese ganzen ähm kulturellen Veranstaltungen, die
389 wir in Tschechien besucht haben, ähm die tschechischen Kollegen zu uns gekommen
390 sind auf die ganzen kulturellen Veranstaltungen, das war von heute auf morgen weg,
391 der Rad Urlaubsverkehr / wir haben da wunderschöne Radwege gemeinsam, wir
392 fahren gerne nach Tschechien, was anschauen, die kommen gerne rüber und halten
393 sich bei uns auf, und das war dann schon so, dass man irgendwann einmal wieder
394 gesagt hat mensch, jetzt wäre es wirklich mal wieder Zeit, dass die Grenze aufgemacht
395 wird, weil da fehlt was, das / das ist man nicht / nicht mehr gewohnt, dass vor der
396 Haustüre die Grenze zu ist, Gott sei Dank, Gott sei Dank (...) #00:32:00-5#

397

398 I: also dann auch so auf Bürgermeister Ebene dass Sie dann zu anderen Kommunen
399 dort, gemeinsam / also Projekte, was genau / also Sie meinten jetzt Radweg ähm haben
400 Sie da was gemeinsam ähm #00:32:10-5#

401

402 17: naja es gibt gemeinsame Radwege Projekte, selbst vom Landkreis her, mit
403 Tschechien, der RADWEG zum Beispiel, der ja Richtung Tschechien läuft, aber wir
404 haben vor Jahren ein großes Projekt in STADT gehabt, mit unserer Partnergemeinde
405 GEMEINDE, [...] und da sind Spiegelprojekte entstanden, ähm die QUELLE auf
406 deutscher Seite gibts genauso auf tschechischer Seite, Radweg Verbindungen,
407 Brücken Verbindungen, wurden gemacht und / und Platzgestaltungen auf
408 tschechischer Seite wie auf unserer Seite, es war ein hoch gefördertes Projekt, um
409 diese deutsch tschechische Freundschaft zu fördern und zu stärken, und auch die
410 Zusammenarbeit vor allem zu stärken, und das hat gut funktioniert, und dann war auf

411 einmal Schluss, gell (lacht) komisch, aber Gott sei Dank läuft es langsam wieder an

412 #00:33:01-7#

413

414 I: hm ach geht das dann auch schon jetzt wieder los dann #00:33:03-5#

415

416 17: ja ja, ja (...) (räuspern) #00:33:08-3#

417

418 I: ja auch so ein bisschen, vielleicht auch noch Thema Projekte auch, Sie meinten

419 vorhin so ein bisschen Stadtentwicklung, da haben Sie manchmal Meetings in

420 München, ähm ist das auch / hat das auch gelitten dann jetzt durch die Pandemie Zeit

421 da so Dinge / so / Dinge außerhalb der Pandemie #00:33:23-8#

422

423 17: muss ich eigentlich sagen, Gott sei Dank nicht (...) also die Projekte die (...)

424 gestartet worden sind, und die am laufen sind, die haben wir eigentlich relativ gut

425 weiter gebracht (...) man muss ja sagen, die Ämter haben ja weiter gearbeitet, die

426 konnten / mussten ja weiter arbeiten, wir waren ja die ganze Zeit im Vollbetrieb (...)

427 wir haben ja auch in der Verwaltung keinen Ausfall gehabt, am Bauhof keinen Ausfall

428 gehabt, wir mussten Corona bedingt nicht schließen, ähm spricht, wir konnten mit

429 den Landratsamt zusammen, mit der Regierung zusammen über Videokonferenzen,

430 Telefonate, Emails ganz gut die Projekte weiter fortführen, das hat funktioniert (...)

431 was jetzt / was uns jetzt Schwierigkeiten macht und Probleme macht ist (...) die

432 Pandemie bedingte Preissteigerungen (...) die Pandemie bedingten sage ich trotzdem

433 auch ähm Auslastung der Firmen, sprich auch Firmen, die scheinbar die Pandemie

434 jetzt einmal nicht so gut überlebt haben vielleicht gar nicht mehr da sind, und / und
435 andere Firmen das auffangen und somit alle / alle Bücher voll sind ähm das ist
436 momentan unser Problem, dass wir schwierig Firmen finden, die Zeit haben, was zu
437 machen (...) und vor allem auch die / die Kostensteigerungen sind in der Corona Zeit
438 ins Unermessliche schon gestiegen fast, also das ist ganz ganz schwierig, die
439 Preissteigerungen machen uns großes Kopfzerbrechen, und da ist auch die Regierung
440 mit eingebunden, weil wir natürlich Projekte vor der Corona Zeit angefangen haben
441 mit Kostenberechnungen, Kostenschätzungen, wo wir in zwei, drei Jahren
442 rauskommen, und ähm dass ist Corona bedingt nicht mehr haltbar, auch die (...) die /
443 die Abschlusstermine, wo Projekte abgerechnet werden müssen, um die Fördergelder
444 dann abzurechnen, die sind auch nicht haltbar, das wäre ja schon Ende 20 gewesen,
445 Ende 21, und in dieser ganzen Pandemie Phase waren Firmen zeitweise nicht
446 arbeitsfähig, weil ihnen tschechische Kollegen gefehlt haben, weil sie Corona bedingt
447 14 Tage schließen mussten, ähm durch Corona Fälle im Betrieb, und / und das schiebt
448 alles nach hinten raus, also sprich diese Geschichten machen uns momentan die
449 Probleme, dass ist wie gesagt Punkt A, die zeitliche Schiene, und Punkt B die
450 finanzielle Schiene #00:36:05-1#

451

452 I: haben Sie da auch ein ganz konkretes Beispiel vielleicht wo das ähm #00:36:09-1#

453

454 17: na wir / in STADT läuft zur Zeit der Umbau von unserem ehemaligen Rathaus
455 zum Gemeinschaftshaus, und das ist ja schon geplant vor der Pandemie, und / und
456 ausgeschrieben jetzt in der Pandemie aber mit / mit / mit Preis und / und

457 Berechnungen die / die eben vor der Pandemie angestellt wurden, und da sind wir
458 phh wahnsinnige Kostensteigerungen jetzt dabei (...) und wir haben halt da
459 Telefonate mit / mit ähm mit München geführt und auch mit der Regierung von
460 Oberfranken, eher mehr mit der Regierung von Oberfranken, in dem dass wir / wir
461 darum bitten, dass wir diese / diese Förderfrist verlängert und immer wieder
462 verlängert, weil wir einfach nicht hin kommen, wir schaffen das in der Zeit nicht, wo
463 es vorher geplant war (...) und die Regierung ist da relativ kooperativ, also sie sind das
464 / so, dass sie sagen, es geht nicht nur STADT so, sondern vielen Städten, die viele
465 Projekte am Laufen haben und sie einfach nicht fertig bringen (...) und jetzt müssen
466 sie / soll die Regierung von Oberfranken mit München abstimmen, dass die auch
467 diesen Förderzeitraum wirklich auch verlängern und das anerkennen und sagen / die
468 wehren sich momentan noch ein bisschen, weil / weil sie sagen sie wollen das jetzt
469 endlich einmal fertig bringen, das ist ein Fördertopf, den müssen sie jetzt irgendwann
470 mal abschließen, ähm aber das müssen die dann untereinander aus machen, und das
471 muss funktionieren, weil sonst klappt das in vielen Bereichen nicht (...) #00:37:36-
472 0#

473

474 I: ja aber da sind Sie ja dann auch nicht der einzige, der jetzt dann / also sagen Sie ja,
475 dass man dann #00:37:39-9#

476

477 17: nee das ist ein allgemeines Problem, die momentan die Kommunen haben
478 #00:37:45-6#

479

480 I: ja vielleicht mit dem Gemeinschaftshaus, würde mich jetzt auch noch interessieren,
481 was genau ist das, so für #00:37:52-3#
482
483 17: das war unser ehemaliges Rathaus, das ist über die Förderoffensive Nordostbayern
484 gelaufen, also sprich dieses Förderprogramm 90 Prozent Förderung wieder auf die
485 förderfähigen Kosten, ähm im Bereich von den Kommunen, die besonders finanziell
486 belastet sind, und das ist bei uns im Norden und Osten, an der Grenze entlang, sind
487 halt das die Kommunen, und dieses Förderprogramm diene dazu, Leerstand zu
488 beseitigen, und unser ehemaliges Rathaus war ein Leerstand, war nichts mehr drin,
489 seit Jahren, wir haben die VG jetzt schon [Telefon klingelt, BM17 geht kurz ran] und
490 ähm dieses Förderprogramm diene, Leerstand zu beseitigen, und da hat das Rathaus
491 genau rein gepasst, weil wir ja schon seit Jahren ein gemeinsames Rathaus haben,
492 KOMMUNE und STADT zusammen (...) und ähm haben ein Konzept entwickelt, dass
493 wir in diesen Räumlichkeiten die Bücherei unterbringen werden, wir werden die
494 ökologische Bildungsstätte unterbringen, die seit Jahren in STADT sehr gute
495 ökologische Arbeit macht, ist eine ähm ökologische Bildungsstätte die auch
496 ausgezeichnet wurde mehrfach (...) und werden Vereine mit integrieren, werden
497 Obst- und Gartenbau Verein dort mit unterbringen, die planen seit Jahren eine
498 Obstpresse für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, wir werden unseren
499 Sitzungssaal dort drin wieder machen, dass wir unsere Stadtratssitzungen wieder in
500 STADT machen können, und auch unser Trauzimmer für Hochzeiten wird dort auch
501 wieder entstehen (...) und das ist ein zentrales, altes Gebäude, das früher eben das

502 Rathaus war, und das steht an einer ziemlich präsenten Stelle, in STADT, und das
503 wird jetzt gut saniert und wird dann ein schönes Projekt #00:40:02-6#

504

505 I: aber, wie ist das dann entstanden, die Idee das so in der Form dann zu renovieren,
506 zu sanieren #00:40:08-8#

507

508 17: naja wenn solche Förderprogramme aufgelegt werden, dann überlegt man
509 natürlich als Stadt, als Stadtrat ähm was passt bei uns rein, was / was f / was fehlt oder
510 an ähm welchen Geschichten arbeiten wir schon lange, konnten es uns finanziell nur
511 nicht leisten und / und da war dann eben genau dieses / dieser Leerstand, noch mitten
512 im Ort, wo wir dann die Idee entwickelt haben, dass wir hier draus wirklich einen /
513 wie in vielen Kommunen außen herum ja jetzt auch, diese Vereins-,
514 Gemeinschaftshäuser entstehen, um die Vereine da drin wirklich zusammen zu
515 bringen und / und miteinander dann ein Gebäude hat, wo man miteinander arbeiten
516 kann, ähm das war dann die Idee im Stadtrat, ja #00:40:49-8#

517

518 I: ja das ist ja auch eine schöne Sache, wenn Sie sagen dass gerade auch so viel
519 Engagement ja da ist dann // 17: ja, absolut // dass man ein bisschen, ja, das aufgreift,
520 ja (...) ja jetzt vielen Dank schon mal, jetzt haben Sie mir ja jede Menge erzählt über
521 die Pandemie und auch darüber hinaus so ein bisschen wie es vor Ort so aussieht, was
522 mich noch ein bisschen interessieren würde, Sie sind jetzt seit zehn Jahren im Amt,
523 [ANONYMISIERT] wollen Sie da vielleicht noch kurz was sagen #00:41:24-4#

524

525 17: also 2008 bin ich in den Stadtrat gekommen, [ANONYMISIERT] ich mache es
526 gerne, und jetzt haben wir nochmal fünf Jahre vor uns bis zur nächsten
527 Kommunalwahl, und dann müssen wir mal schauen #00:43:55-7#

528

529 I: also ist noch nicht entschieden, ob Sie es nochmal wollen #00:43:59-2#

530

531 17: also ich würde es / bis jetzt, zum jetzigen Zeitpunkt würde ich sagen ich mache es
532 gerne weiter, man weiß nie wie es in fünf Jahren mit der Gesundheit aussieht, das ist
533 immer ganz ganz schwierig, auch in dem Amt muss ich sagen, ich kenne viele
534 Kollegen, die auch Stress bedingt krank geworden sind, und / und dann das Amt
535 entweder zurückgefahren haben, oder niedergelegt haben, und s / es ist einfach so, so
536 ein Amt stresst, und man weiß nie wie es in fünf Jahren aussieht, ob man die Kraft
537 und alles dazu hat, dieses Amt, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr (...) über
538 sechs Jahre dann nochmal auszufüllen, zum jetzigen Zeitpunkt fühle ich mich wohl
539 und fit, das ist gut so, und ich hoffe, das ist in fünf Jahren auch noch so #00:44:43-0#

540

541 I: ja aber, es ist / wie Sie sagen, das ist ja dann wirklich Vollzeit, Vollzeit Job, also nicht
542 nur normal Vollzeit sondern auch wirklich #00:44:52-3#

543

544 17: also es war so gewesen, war ein besonderer Fall in STADT, wir haben ja / die drei
545 Jahre habe ich / die ersten drei Jahre, ich habe [...] gearbeitet, und habe meine
546 Stunden [...] reduziert, und habe dann nebenbei den Bürgermeister gemacht, die
547 ersten drei Jahre (räuspern) ich dieser Zeit war ich (...) als Newcomer so und so, ähm

548 den Einblick noch nicht so, muss man noch mehr Zeit investieren in die Arbeit, dass
549 man überhaupt da rein findet, war ich bis tief in die Nacht immer im Rathaus, über
550 drei Jahre lang, Wochenenden sowieso, und dann nebenbei noch [...] gearbeitet, [...]
551 ähm wollte dort die Arbeit nicht vernachlässigen, wollte diese Arbeit nicht
552 vernachlässigen (...) bis / da sind / die Leute zu mir im Rathaus gesagt haben, das war
553 damals einer vom Bauamt ähm der ist jetzt schon in Pension auch, der hat damals
554 gesagt BM17, wenn du so weiter machst, dann wirst du das nicht lange tun, und dann
555 wird das ähm bald eben soweit sein, dass du da wieder aufhören musst, weil du das
556 nicht packst einfach, wir müssen schauen, dass wir einen Antrag stellen, dass du das
557 Hauptamtlich machen kannst, das ist ja in einer kleinen Kommune nicht
558 selbstverständlich, das muss der Stadtrat entscheiden (...) ähm hat sich der Stadtrat
559 2014 dazu entschieden, dass wir in unserer Kommune mit 1450 Einwohnern einen
560 hauptamtlichen Bürgermeister einführen, erstmalig (...) zuvor waren es immer
561 pensionierte Polizisten, Rentner, wie auch immer, ne, und es war halt jetzt das erste
562 mal, dass jemand mitten im Leben, der einen Beruf nebenbei hat, und nebenbei den
563 Bürgermeister machen soll, und da hat der Stadtrat sich entschieden, jawoll, das kann
564 so nicht weiter gehen, wir bestellen einen hauptamtlichen Bürgermeister für die
565 nächsten sechs Jahre, war dann auch einstimmiger Beschluss, ich durfte von 2014 bis
566 2020 hauptamtlicher Bürgermeister sein, 2020 (...) bei der Kommunalwahl hat es ähm
567 (...) ich überlege jetzt gerade (...) 2014, so war es gewesen, 2014 bei der
568 Kommunalwahl, genau, war ja vor der Kommunalwahl / muss ja entschieden werden,
569 ob der Bürgermeister die nächste Amtszeit hauptamtlich wird, sechs Monate vor der
570 Kommunalwahl, das muss der Stadtrat entscheiden, der alte Stadtrat, sechs Monate

571 bevor die Kommunalwahl ist (...) und diese Zeit war da, es war der Beschluss da, der
572 Bürgermeister ist hauptamtlich [ANONYMISIERT] #00:49:09-5#
573
574 I: hm, okay #00:49:10-2#
575
576 17: sprich [ANONYMISIERT] jetzt musste ich von 14 bis 20, eine ganze Wahlperiode
577 in der Minderheit regieren, sprich meine Partei hatte nicht die Mehrheit im Stadtrat,
578 und das ist als Bürgermeister kein Spaß (...) ne, und in diesen sechs Jahren ähm war
579 es sehr schwierig, die normale Kommunalarbeit und die normale Stadtratsarbeit so zu
580 machen, dass wir auch weiter gekommen sind (...) und dieses Gremium hatte 2020,
581 sich dafür entschieden, mit ihrer Mehrheit natürlich dann, dass wir ab 2020 keinen
582 hauptamtlichen Bürgermeister mehr brauchen, weil ihr Kandidat gesagt hat, das
583 macht er nebenbei (...) und dann habe ich gesagt, er kann es nicht nebenbei machen,
584 weil er eine Landwirtschaft zuhause hat, und ich möchte nicht wissen wie der neben
585 der Landwirtschaft ähm nebenbei den Bürgermeister macht, den ich jetzt über sechs
586 Jahre lang hauptamtlich gemacht habe, da müsste ja eigentlich nichts zu tun gewesen
587 sein, ne, und das war ihnen aber egal und sie haben mit ihrer Mehrheit beschlossen,
588 sechs Monate vor der Kommunalwahl 2020, dass der nächste Bürgermeister
589 ehrenamtlich wieder sein wird (...) ähm hat den Bürgern von STADT / einigen
590 Bürgern von STADT nicht so gefallen, die haben einen Bürgerentscheid / einen
591 Bürgerentscheid ähm beantragt, mit allen Formalitäten, mit den Unterschriftslisten
592 und und und, dieser Bürgerentscheid wurde auch angenommen, und wurde auch
593 durchgeführt von der Kommunalwahl, und siehe da, mit der Mehrheit der Bürger von

594 STADT wurde doch wieder ein Hauptamtlicher Bürgermeister gefordert, das heißt
595 der Stadtratsbeschluss wurde aufgehoben, durch den Bürgerentscheid, Mehrheit der
596 Bürger in / von STADT, die gesagt haben, unser Bürgermeister, egal wer es wird, soll
597 wieder hauptamtlich tätig sein, weil wir so viel Arbeit haben, dass der auch wieder
598 100 Prozent für die Stadt STADT arbeiten muss (...) und nur so ähm ist es entstanden,
599 dass jetzt wieder ich auch die nächste Periode hauptamtlich sein kann, und bei der
600 Kommunalwahl hat da das Ergebnis dann auch gezeigt, dass mir da der
601 Bürgerentscheid auch schon die richtige Entscheidung gebracht hat, sondern die
602 haben auch gesagt gehabt, wir wollen das hauptamtlich, und wir wollen auch, mit der
603 Mehrheit, unseren Bürgermeister, der jetzt acht Jahre schon für STADT gearbeitet
604 hat, auch weiterhin hauptamtlich dass er das macht (...) und weil Sie eben / das jetzt
605 mal ein bisschen ausgeholt, weil Sie gesagt haben, ein full-time-job, also, wir hatten
606 in KOMMUNE einen Bürgermeister, der hat es auch nebenbei gemacht, der hat nach
607 zwei Wahlperioden gesagt er hört auf, weil er das, Beruf und / nicht mehr vereinbaren
608 kann, das schafft er nicht, und das bringt nichts, wenn man hier eine Kommune
609 führen will, zwischen Beruf und / und normal Bürgermeister spielen, sage ich jetzt
610 mal, das funktioniert nicht, das funktioniert dann noch in kleinen Kommunen, wenn
611 ich sage, ich habe einen pensionierten Beamten, oder ich habe einen Rentner, der
612 dann ehrenamtlich hauptamtlich tätig ist, sage ich jetzt mal, ne, neben seiner Pension
613 oder neben seiner Rente sagt, ich kann mir die Zeit einteilen, ich bin sieben Tage die
614 Woche verfügbar, dass ich in meinem normalen Berufsleben nicht bin, weil jeder
615 Arbeitgeber, der irgendwo seine Beschäftigten anstellt, der sagt du musst dir mal
616 überlegen, wo du dein Geld verdienst, entweder bei mir oder in der Stadt, entscheide

617 dich bitte, ne, [...] jeder Beruf, jeder Arbeitgeber sagt, überlege dir was du machen
618 willst, ich brauche dich bei mir, und nicht früh irgendwo auf einer Sitzung, wo du in
619 Bürgermeister Besprechungen musst, überlege dir was du willst, ne, und das ist das
620 Thema, deswegen hat / waren auch viele Bürgermeister auf meiner Seite auch
621 gewesen, haben mich unterstützt, bei der Geschichte, bei dem Bürgerentscheid, die
622 gesagt haben, dass ist das einzige richtige, jemand der mitten im Leben steht, der kann
623 nicht (...) nebenbei Bürgermeister spielen, das / das / das funktioniert nicht, und das
624 wird auch in den nächsten Jahren nicht besser, eher noch schwieriger, komplexer, die
625 Themen werden immer komplexer, ähm für die Bürgermeister, die / die gesetzlichen
626 Vorschriften, Regelungen werden immer komplexer, und / und deswegen sage ich
627 auch, wenn man noch neben dem Job ein bisschen einen Familie haben möchte, ein
628 bisschen eine Familie, ich habe eine Frau und ein Kind auch noch, nur ein bisschen
629 Familie haben will, dann funktioniert es nicht anders, dann funktioniert es nicht
630 anders (...) #00:54:42-5#

631

632 I: vielleicht der Bürgerentscheid / oder haben Sie noch kurz // 17: ja ja // der
633 Bürgerentscheid, wann war der dann, war der dann 2019, dann auch, oder #00:54:50-
634 1#

635

636 17: der Bürger / nee nee, das war 2014, also wir haben ja 2014 Kommunalwahl gehabt,
637 und ähm 2014 war ja dann ähm also, wie ich schon gesagt habe, vor der
638 Kommunalwahl wurde das entschieden / jetzt muss ich wieder überlegen (...) nein,
639 schmarrn, Sie haben Recht gehabt, freilich, das war ja ganz normal, vor der

640 Kommunalwahl hat es der Stadtrat entschieden, Hauptamtlich, und der
641 Bürgerentscheid war 2020 vor der Kommunalwahl, genau, also es war sechs Monate
642 vorher, oder / oder sieben Monate vorher, hat der Stadtrat mit seiner Mehrheit
643 entschieden, wir machen einen ehrenamtlichen Bürgermeister, und ein paar Wochen
644 später war dann der Bürgerentscheid #00:55:29-1#

645

646 I: ah okay, das ist dann, ja ja #00:55:31-0#

647

648 17: und der Bürgerentscheid hebt natürlich den Stadtratsbeschluss auf, und ähm somit
649 war dann das vom Bürgerentscheid rechtens #00:55:39-5#

650

651 I: ja ja (...) bloß weil Sie jetzt auch meinten, die erste hauptamtliche Amtsperiode war
652 dann eben ohne die Mehrheit im Stadtrat, ähm dass es, ja, schwierig war, also das hat
653 man dann auch schon wirklich gemerkt, so dass da die Fraktionen so aufgestellt waren
654 #00:55:56-0#

655

656 17: das ist in jeder Kommune verschieden, und / und jede Kommune, wo sich das
657 Mehrheitsverhältnis ändert, wird sich auch die Arbeit im Stadtrat ändern, wir hatten
658 in STADT / wir sind in Bayern und im LANDKREIS mit unserer kleinen Kommune /
659 wir waren, warum auch immer, immer SPD Hochburg in STADT, und wir sind auch
660 im LANDKREIS immer noch die / prozentual von der SPD her / von den Einwohnern
661 her, die meisten Stimmen für die SPD noch holen, und in STADT war der Stadtrat
662 immer SPD geführt, schon immer, seit / seit es ihn gibt (...) seit ich es zurück verfolgen

663 kann, sagen wir mal so, und / und dann mit dieser Nachwahl war erstmalig die CSU,
664 erstmalig seit überhaupt der Geschichte, mit der Mehrheit im Stadtrat, und das lassen
665 sie sich halt natürlich merken, die sagen jetzt endlich, und jetzt machen wir, und jetzt
666 / und das ist überall so, wenn / wo sich die Mehrheitsverhältnisse ändern, wird es
667 immer schwierig und problematisch, sollte nicht sein in einer kleinen Kommune,
668 dürfte nicht sein in einer kleinen Kommune, ich sage immer wieder, das Gemeinwohl
669 der Stadt muss an erster Stelle stehen, und persönliche Befindlichkeiten müssen da
670 wirklich hinten anstehen, das kann nicht sein, und das ist auch nicht gut für die
671 Entwicklung der Stadt, wenn man sich gegenseitig blockiert, und wenn man
672 gegenseitig versucht, irgendjemand irgend eine Schuld zuzuschieben, also das ist
673 nicht zielführend, und jetzt haben sich die alten Verhältnisse wieder hergestellt, seit
674 der Kommunalwahl 2020, und ähm es ist auch ein gutes Arbeiten wieder, hat sich
675 alles wieder beruhigt, dass wir da wieder in einem guten Fahrwasser sind, nichts desto
676 trotz haben wir auch die Jahre davor, die sechs, in dieser schwierigen Lage, unsere
677 Arbeit gemacht, und es wurde viel geschaffen und viel gemacht, also das ist nicht so
678 (...) es ist halt dann für den Bürgermeister ein bisschen schwieriger dann (lacht)

679 #00:57:48-8#

680

681 I: ja ja, so dann halt eigene Sachen dann auch durch zu bringen #00:57:51-1#

682

683 17: ja ganz klar, das ist / wenn man / immer noch einer denkt, persönliche
684 Befindlichkeiten, jetzt erst recht, ähm dann wird es halt noch schwieriger, das
685 wirklich denjenigen zu erklären, dass es doch gut für die Kommune ist, und nicht gut

686 für mich, sondern gut für die Kommune, und dass man das doch miteinander
687 anpacken sollten, ne, das ist halt dann, diese Überzeugungsarbeit wird halt immer
688 schwieriger dann auch, ne, ja #00:58:14-6#

689

690 I: und Sie sind aber auch in der SPD, oder sind Sie bloß über Liste #00:58:19-3#

691

692 17: nee ich bin in der SPD, ja, und das war genau die Geschichte auch, wo damals die
693 Petition in München war, [ANONYMISIERT] und dann mit ihrer ein Stimmen
694 Mehrheit ähm lehnen sie das ab, und da war ich so sauer, bin aus dem Landtag
695 wirklich raus gepfiffen, dass mich die Presse und alle haben gesagt was ist denn mit
696 Ihnen los, ich habe gesagt ich will mit denen da nichts mehr zu tun haben, ich
697 akzeptiere jede Entscheidung, nur wenn ich das Gefühl habe, das interessiert jemand
698 nicht, was ich erzähle, und sie im Vorfeld schon ausgemacht haben was sie
699 abstimmen, da spiele ich nicht mehr mit, weil das ist keine Demokratie (...) man muss
700 jeden seine Meinung anhören, und wenn ich dann anderer Meinung bin ist das in
701 Ordnung, aber einen das Gefühl zu geben, was ich da überhaupt will, dann hätten sie
702 mir das vorher in einem Brief geschrieben, dann wäre ich gar nicht nach München
703 gefahren (...) dann hätte ich mir das sparen können, den ganzen scheiß, und / und ab
704 diesem Zeitpunkt habe ich zu meinem (lacht) ich war ja immer frei, ich war nirgends
705 in einer Partei, habe ich zu meinem SPD Ortsvereinsvorsitzenden gesagt, die mich
706 auch immer unterstützt haben, habe ich gesagt, und heute trete ich in die SPD ein,
707 weil mit denen will ich nichts mehr zu tun haben, und der hat sich natürlich gefreut
708 (lacht), ähm und seitdem hat der ein oder andere gesagt, ja mensch hast denn du in

709 die SPD eintreten müssen, dann sage ich ihm, ja weil sie mich so geärgert haben (...)
710 sonst wäre ich bis heute noch in keiner Partei, aber das hat mich echt echt geärgert,
711 das war damals / hat mich sehr belastet, muss ich ehrlich sagen, wenn ich das Gefühl
712 habe mir hört einer nicht zu, und das / das war damals / das sage ich auch jeden, der
713 sagt warum bist du in die SPD eigentlich eingetreten (...) ich bin sozial eingestellt,
714 ganz klar, in meiner Familie / daher, mein Vater war Fabrikarbeiter und alles, ähm
715 ich bin da, schon mehr, mehr SPD, deswegen war ich auch bei der SPD mit aufgestellt,
716 aber ich muss ehrlicher Weise sagen, ich hätte nie eine Parteizugehörigkeit gebraucht
717 (...) und / und das war dieser / dieser entscheidende Knackpunkt, wo ich gesagt habe,
718 das hat mich so geärgert, und ich habe es aber auch bis heute nicht bereut, aber das
719 sage ich gerne auch weil / weil ähm warum denn jetzt, ne, aber (...) #01:01:12-2#

720

721 I: naja ist ja auch, ja (...) aber ist das dann auch nach wie vor / also vielleicht nochmal
722 jetzt so wenn / Landkreis und auch das Land ist ja immer noch CSU regiert, merken
723 Sie das dann auch immer noch jetzt so, oder hat sich das alles ein bisschen
724 abgeschwächt #01:01:27-4#

725

726 17: ich muss sagen, unserer früherer Landrat schon, der ja damals auch bei dieser Wahl
727 eben dabei war, der LANDRAT der das (...) damals garantiert auch mit eingefädelt
728 hat, dass der nicht mit / mit gewählt wird, der hat das in diesen sechs Jahren wo ich
729 da dabei bin, in diesen acht Jahren, sechs sieben acht Jahren, wirklich gut geschafft,
730 dass man diese Befindlichkeiten aus dem Landkreis ähm CSU, SPD Bürgermeister vor
731 allem, dass man das versucht raus zu bringen, und die Zusammenarbeit im Kreistag,

732 vor allem unter den Bürgermeistern war gut, oder ist gut, kenne ich Landkreise da ist
733 es viel schlechter, also der hat es geschafft, die Bürgermeister verschiedenster Parteien
734 zu einer Einheit zu formen, und unser LANDKREIS, ähm gemeinsam darzustellen,
735 wir waren ja (...) der erste Landkreis / oder das muss man auch noch mit einflechten,
736 das muss man wissen, unser Landkreis im / im Nordosten von Bayern, im obersten
737 Zipfel, an der Grenze, wir waren ja der Landkreis / oder sind der Landkreis, der
738 finanziell am meisten gebeutelt ist, mit dem Niedergang der INDUSTRIE, wir haben
739 über Nacht tausende Arbeitsplätze verloren, wir sind durch diese Geschichten durch
740 gekommen (...) sind wir jetzt Gott sei Dank durch, bei uns war ja nur Textil und
741 Porzellan (...) und früher haben wir ja die Metall und alles nicht rein gelassen zu uns,
742 weil man immer gedacht hat, man nimmt die Arbeitsplätze weg, die Metaller haben
743 natürlich besser gezahlt wie Porzellan und Textil (...) und deswegen haben wir diese
744 Monostrukturen gehabt, mit dem Niedergang der Porzellanindustrie haben wir da ein
745 riesen Loch, weil von heute auf morgen / und wir sind heute da noch nicht ganz
746 durch, mit der Grenzöffnung hatte man was anderes erwartet, da sind wir auch nicht
747 durch, das ist / hat man auch einen riesen Aufschwung an der Grenze gedacht, das
748 war nicht so, ne, wir kämpfen immer noch, und wir waren dann (...) der Landkreis,
749 der mit / mit ähm allen 16 Bürgermeistern sich in einen Bus gesetzt hat (...) ist nach
750 München gefahren, ist zum Finanzminister gefahren, damals noch der Herr Söder,
751 haben einen Termin gekriegt, und haben uns diese Situation geschildert was / wo /
752 wie es bei uns im Landkreis aussieht (...) bis dass er eben sich dann zu seinem
753 Hauptamtsleiter umgedreht hat, und hat gesagt, ist das wirklich so (...) warum weiß
754 ich das nicht (...) und auf diese Geschichten hin, wo wir mit allen Bürgermeistern in

755 München aufgeschlagen sind, seit diesem Zeitpunkt gibt es Stabilisierungshilfen für
756 diese, von Strukturwandel und finanziell betroffenen, besonders gebeutelten
757 Kommunen, seit dieser Zeit gibt es diese Stabilisierungshilfen, die sich jetzt natürlich,
758 in / an der ganzen Grenze entlang bis in die Oberpfalz, Oberfranken ausgebreitet
759 haben, jeder möchte natürlich von dem Kuchen auch ein Stück, aber wir waren der
760 Ausgangspunkt, und wir waren mit allen Bürgermeistern in München, das hat der
761 geschafft, also der hat die Bürgermeister schon zusammen geschworen, das ist / kann
762 man schon sagen, und das ist auch bei uns im Landkreis okay, das passt (...) #01:04:29-
763 8#

764

765 I: vielleicht noch weil Sie jetzt meinten Grenzöffnung, dass dann aber wieder
766 Richtung Tschechien, oder auch Richtung DDR #01:04:35-9#

767

768 17: nee, Richtung Tschechien, Richtung Tschechien, weil das / jeder hat
769 Industriegebiete geschaffen, jeder hat Baugebiete geschaffen weil man gedacht hat
770 jetzt geht es los, Mittelpunkt Europas sind wir ja, und (...) ja, fahren halt immer nur
771 durch, also das ist ja jetzt nicht so, dass ich jetzt an der Grenze ähm wir sind ja direkt
772 am Grenzübergang, dass da irgendwas mordsmäßiges entstanden ist, das Gegenteil
773 war in KOMMUNE jetzt die Folge, die ganzen Zollkontrollen, die / hier war ja Zoll
774 en masse, die haben übernachtet, die haben gegessen, die haben getrunken, die haben
775 Wohnungen gehabt, die / die / da waren extra Häuser gebaut für die, das ist alles weg
776 gefallen, und die ganzen Grenzkontrollen, das ist / KOMMUNE ist ja noch / die haben
777 die ganzen Grenzkontrollen, diese LKW ähm Sachen, die sie da in KOMMUNE gehabt

778 haben, Stationen, für den Grenzübertritt und und und, das ist alles weg gefallen (...)

779 und da ist eher schlechter geworden wie besser #01:05:34-7#

780

781 I: ja ich hatte es schon gesehen, ich bin vorhin ein bisschen rum gefahren, dass da

782 auch so Häuser irgendwie leer stehen und abgerissen werden #01:05:39-9#

783

784 17: also in KOMMUNE ist es ganz schlimm, KOMMUNE ist ganz schlimm (...) da sind

785 wir in STADT Gott sei Dank noch besser dran, also wir haben ganz andere

786 Entwicklung auch und eine ganz andere Richtung auch, wir haben viel Tourismus,

787 [...] und das hat halt KOMMUNE nicht, KOMMUNE hat den Grenzübergang gehabt

788 (räuspern) einen Bahnhof und einen Grenzübergang, und das ist durch die Grenze /

789 auch der Bahnhof, nichts mehr (...) nichts, die fahren nur noch durch (...) ne (...)

790 #01:06:06-7#

791

792 I: ja, aber vielleicht so die Zusammenarbeit in der so / wenn Sie jetzt sagen

793 Verwaltungsgemeinschaft ist ja auch, das funktioniert aber so auch dann #01:06:13-

794 8#

795

796 17: freilich, freilich, wir müssen ja zusammenarbeiten, hilft ja nichts (lacht), nee, die

797 Belegschaft und alles, die wissen das auch und die machen da keine Unterschiede und

798 das ist / passt auch soweit (räuspern) #01:06:26-7#

799

800 I: ja wunderbar, dann danke ich Ihnen // 17: gerne // und / weiß ja, die Zeit ist knapp

801 (lacht) #01:06:33-2#

802

803 17: gerne ja, ist knapp, aber ich hoffe, dass ich Ihnen auch weiterhelfen konnte, in

804 einer gewissen Art und Weise, dass Sie das ein oder andere verwenden können

805 #01:06:41-0#